

Unklare «Akromegalie»: primäre hypertrophe Osteoarthropathie

Susanne Kählert, Rita Strässle-Rindlisbacher, Renato L. Galeazzi

Fallbeschreibung


Ein 53jähriger Mann war wegen einer Lumbago hospitalisiert. Im Status imponierte eine massive, symmetrische Verdickung der distalen Extremitäten (Abb. 1 )




Abbildung 1.

Uhrnagel und Trommelschlegelfinger besonders ausgeprägt bei Digitum II bis IV beidseits.

Es fanden sich Trommelschlegelfinger und Uhrnagel. Die Haut der Hände und Füße war fettig und schweissnass. Die Gesichtszüge wirkten grob. Der übrige Status war unauffällig.

Die Veränderungen bestanden seit der Pubertät bei ansonsten blander persönlicher und Familienanamnese.

Sämtliche Laborwerte (unter Einschluss des Wachstumshormons, IGF-1 und TSH) lagen im Normbereich.

Zur Diagnose führten konventionelle Röntgenaufnahmen der Extremitäten, welche eine ausgeprägte periostale Knochenneubildung an den langen Röhrenknochen zeigten (Abb. 2 )

Röntgenaufnahmen von Thorax und LWS sowie das EKG waren unauffällig.

Kommentar

Die primäre hypertrophe Osteoarthropathie – auch Pachydermoperiostose oder Touraine-Solente-Golé-Syndrom genannt – wird autosomal dominant vererbt bei variabler Expres-



Abbildung 2.

Deutlich sichtbare periostale Knochenneubildung im Bereich des distalen Radius.

sion (Familienanamnese in 1/3 der Fälle positiv). Charakteristisch ist neben Trommelschlegelfingern und -zehen sowie Hautveränderungen die periostale Knochenneubildung, am häufigsten an Tibia, Fibula, Radius und Ulna.

Diese führt, zusammen mit einer Verdickung der Weichteile, zu einer Volumenzunahme der distalen Extremitäten, welche in ausgeprägten Fällen «Elefantfüssen» gleichen.

Literatur

- 1 Harrison's Principles of Internal Medicine 15th edition, Anthony S. Fauci, Eugene Braunwald, et al. 2008–10.
- 2 Diedrich O, Meyer JM, et al. Differential diagnosis of osteoarthropathia hypertrophicans. Z Orthop Ihre Grenzgeb 2001;139:168–73.
- 3 Toepler M, Rieger J, et al. Primäre hypertrophische Osteoarthropathie (Touraine-Solente-Golé-Syndrom) Dtsch Med Wochenschr 2002;127:1013–6.